

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 52

Illustration: Unter Geistesgenossen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unter Geistesgenossen



Laur: „Sie sind herrlich, lieber Freund, gratuliere — bei Ihnen will ich lernen!“

„Nanu, Sie haben ja Ihre goldene Uhr wieder? Ich denke, die ist Ihnen vorigen Freitag gestohlen worden?“

„Ja, gestohlen war sie schon; aber der Dummkopf von Dieb hat sie aufs Leihhaus getragen, und dort hat man sie sofort als mein Eigentum wiedererkannt!“

*

Beide waren kriegsbegeistert, Albertli und ich. Mit spitzen, selbstfabrizierten Holzfädeln, angestrichenem Maul und Kriegsgebrüll stürzten wir auf uns los. Drauff!

hiee! hoooo! Fuchtelten mit den Säbeln in der Luft herum. Wurden frech und frecher. Bis Albertli traf und mir den Sabel in den Rachen stieß. — Alles ließ ich fallen,

brüllte, sprang zur Mutter, denn es floß Blut. Der Albertli wurde über die Hüften genommen und verprügelt. Weil er der Sieger war.

Egli Samieren Sie?